

# Das Volk zum Jecksein getrieben



Für eine proppenvolle Einkaufsmeile sorgten die Opladener Jecken bei der zweiten „Lachenden Fußgängerzone“ (LaFuZo).

VON JÖRG OBERWITTLER

Aufstellung am Samstagmorgen in der Wilhelmstraße: Stand so manchem Karnevalisten der mangelnde Schlaf noch deutlich ins Gesicht geschrieben, war die Müdigkeit im Nu verflogen. Mit reichlich guter Laune

bewaffnet setzten sich die Opladener Karnevalsgesellschaften gen Fußgängerzone Kölner Straße in Bewegung und steuerten auf die Bühne vor der Sparkasse zu. Denn dort erwartete die Opladener ab 11.11 Uhr zur Eröffnung des Straßenkarnevals ein buntes Programm.

Auch Prinz Juppy I. hatte sich samt Gefolge dem jecken Treiben angeschlossen. „Das ist ja wie bei der Formel Eins“, scherzte er. So könne er schon mal den Weg abgehen und sehen, wie's am Montag

beim Festzug aussehen wird. Oberbürgermeister Paul Hebbel (CDU) nutzte ebenfalls die Gelegenheit für Scherze. Dass er den Schlüssel zu seiner Amtsstätte bald wieder bekomme, sei er sich ganz sicher: „Wer das Rathaus kennt, ist froh, wenn er es wieder los wird.“ Für so viel Zynismus musste der entnachtete Hebbel sodann erst mal ein Tänzchen wagen. Anschließend heizte der Kölner Liedermacher Peter Horn der Menge ein. Diese ließ sich auch nicht vom einsetzen-

den Regen aus ihrer guten Laune bringen und belagerte fleißig die Kölsch-Stände. Mit dem Besucherstrom zeigte sich Zugleiter Manfred Luxen vom Komitee Opladener Karneval zufrieden. Erstmals begann der Marsch in der Wilhelmstraße und führte durch die Kölner Straße. „Das hat den Vorteil, dass man mehr Passanten anspricht und mit in die Fußgängerzone zieht“, meinte Luxen. Und Juppy I. brachte es auf den Punkt: „Ob Regen oder Sonnenschein – wir feiern immer!“